

DM-Viertelfinale: TSVMH Damen mitten in der Vorbereitung

23.01.2008

Die Freude ist immer noch groß, aber inzwischen weicht sie der Vorfreude. Dass die Damen des TSV Mannheim Hockey doch noch den Einzug ins Viertelfinale der deutschen Meisterschaft geschafft haben, sorgt beim Team um Kapitän Suse Schulz-Linkholt und im Umfeld der Mannschaft immer noch für große Freude. Denn dass der TSVMH nach dem knapp verloren gegangenen Derby gegen den MHC noch den Einzug in die Runde der letzten Acht schaffen würde, daran hatte eigentlich niemand mehr geglaubt. Dementsprechend groß war zunächst der Unglaube, dass es doch noch geklappt haben sollte. „Wir haben geglaubt, die wollen uns auf den Arm nehmen“, berichtet TSVMH-Stürmerin Carmen Malacarne, als nach 5:4 Erfolg in München am letzten Spieltag die ersten Glückwünsche überbracht wurden.

Doch inzwischen weicht die Freude über die Qualifikation der Vorfreude auf die Partie bei Rot-Weiß Köln, die als großer Favorit in die Partie gehen. Mittlerweile steckt der TSVMH mitten in den Vorbereitungen auf das Match, das am 2. Februar, 16:30 Uhr in Köln stattfinden wird. Trainer Uli Weise kann dabei im Moment seine Mannschaft nicht betreuen, da er mit der männlichen U21 als Co-Trainer beim 8-Nationen-Turnier in Malaysia weilt. Darin sieht Kapitänin Schulz-Linkholt „kein besonderes Problem. Natürlich ist es nicht förderlich, aber es ist ja nicht so, dass wir nicht trainieren“, spricht die Verteidigerin das Training mit Athletiktrainer Det Mehn und Co-Trainer Michael Kindel an. Zumal Weise in der Woche vor dem Viertelfinale wieder da sein wird.

Der TSVMH ist sicherlich in der Außenseiterrolle, da die Mannschaft von Rot-Weiß Köln mit Nationalspielerinnen gespickt ist. „Die haben wahrscheinlich die besseren Einzelspielerinnen, aber wir sind als Mannschaft stark“, beschreibt Schulz-Linkholt die eigenen Stärken. Auch Kindel betont: „Wir fahren nicht nach Köln, um uns eine Klatsche zu holen.“ Dabei könnte das sensationelle 8:2 vor drei Jahre eine wichtige Rolle spielen. Damals spielte der TSVMH (noch mit Fanny Rinne) ebenfalls als Zweiter aus der Südgruppe bei Rot-Weiß Köln im Viertelfinale überragend mit 8:2, bereits zur Pause stand es 6:0 für den TSVMH. „Köln wird uns deshalb sicherlich nicht unterschätzen, aber vielleicht wird die Eine oder Andere nervös, wenn wir wieder in Führung gehen“, hofft Kindel auf einen positiven Effekt.

Kopfschmerzen bereitet derzeit lediglich, dass Stürmerin Sarah Heller am Rücken verletzt und deshalb ihr Einsatz noch unklar ist. Ein letzter Test am kommenden Dienstag gegen Rüsselsheim soll noch für die Feinabstimmung sorgen, bevor es am Faschingwochenende in die Karnevalshochburg Köln geht. Vielleicht gelingt ja ein ähnlich närrischer Coup wie 2004, als man sogar bis ins DM-Finale vorstieß und dort dem späteren Meister Rüsselsheim knapp mit 3:4 unterlag.

stem